

Danke BILDplus: Weil das Thema zeitgeschichtlich außerordentlich wichtig ist, zitieren wir den Bildplus-Artikel komplett als PDF. Verweise lesen Sie komplett, wenn Sie Bildplus testen/abonnieren. Wir empfehlen Bildplus ausdrücklich.

NUR FÜR ABONNENTEN VON

Militärs und Experten über möglichen Putin-Angriff auf Nato

„Entscheidung ist schon gefallen“



Russland-Diktator Wladimir Putin (71) plant laut Experten einen Angriff auf die Nato
Foto: EPA

Julian Röpcke
zzt. in Warschau
10.05.2024 - 04:59 Uhr

Artikel anhören 1x -03:08

Führende europäische Militärs und Verteidigungsexperten sind in großer Sorge. Sie warnen: Kreml-Chef und Kriegstreiber Wladimir Putin (71) plane einen Angriff auf Nato-Gebiet.

Die Gefahr wurde in dieser Woche auf der Verteidigungsmesse „Defence 24 Days“ in Polen besonders deutlich: „Es wurde bereits entschieden, dass das Baltikum angegriffen wird, sobald die Ukraine besiegt ist“, sagt Militärhistoriker Philipp Petersen vom „Zentrum für die Studien einer neuen Generation der Kriegsführung“ in Washington, D.C. (USA).

Der estnische Generalstabschef Martin Herem ergänzt: „Russland kann konventionelle Gewalt gegen uns einsetzen.“ Und er macht klar: „Wir müssen in der Lage sein, den Feind zu vernichten. Es nützt nichts, ihn weiter nur abschrecken oder davon überzeugen zu wollen, nicht anzugreifen.“

Russland habe die Waffen, Munition und Soldaten für einen Angriff auf die Nato. „Auch nach zwei Jahren Krieg in der Ukraine.“

LESEN SIE AUCH



Aufmarsch in Moskau
Peinlich! Putins Wunder-Panzer fehlt bei Parade

Urlaub mit oja!

Dasptämmen wärdlicher Heuertöde

oja Warnemünde
Anreise am 12.05.2024, 2 Personen, 1 Nacht

99€ p.P.

Dasptämmen wärdlicher Heuertöde

oja Warnemünde
Anreise am 26.05.2024, 2 Personen, 3 Nächte

347€ p.P.

ANZEIGE



Am „Tag des Sieges“ fehlte bei der großen Parade Putins viel gelobter Panzer.



Kreml lobte ihn in den Himmel!

Kriegs-Aus für Putins Wunderpanzer

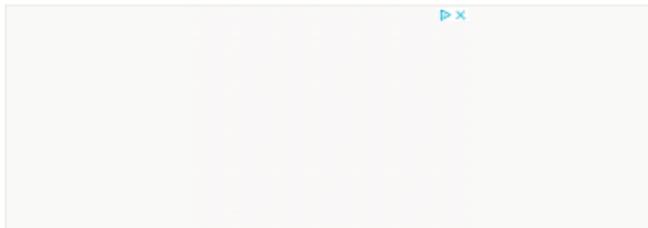
Putin pries ihn an, doch jetzt wird der Panzer NICHT in der Ukraine zum Einsatz kommen.

Der polnische Ex-General Waldemar Skrzypczak warnt sogar: „Die Frage ist nicht, ob uns Russland angreift, sondern wann und wo.“

Der Generalleutnant Marek Tomaszycycki, Befehlshaber des Führungskommandos der polnischen Streitkräfte, meint, die Ukraine sei momentan „ein Testgebiet für russische Waffen und Taktiken“. Danach könne es zu einem „Krieg zwischen Russland und Belarus auf der einen Seite und Polen und seinen Partnern auf der anderen Seite“ kommen.

Wie kann sich die Nato gegen einen Russen-Angriff wehren?

Im Falle eines russischen Angriffs auf die Ostflanke der Nato müsste man die russischen Soldaten „töten und das in möglichst großen Zahlen“, sagt Justin Bronk vom „Königlichen Institut der Vereinigten Dienste“ aus Großbritannien.



ANZEIGE

AUCH INTERESSANT



GLÜCKSGEFÜHLE Festival 2024

40 Stunden Live-Musik

TICKETS sind in den Kategorien von Basic bis zum ganz besonderen Luxus-Erlebnis erhältlich.



SunExpress Deal

Ägypten Flüge jetzt ab 144,99 Euro*

Entdecke Ägyptens verborgene Schätze zum unschlagbaren Preis!

ANZEIGE

Die Nato habe dafür EIN Mittel: „unsere Luftüberlegenheit“.

Bronk erklärt: Die Aussicht auf einen langen Abnutzungskrieg würde Putins Russland NICHT abschrecken. „In der Ukraine haben sie 450 000 Mann verloren, Tote und Verwundete, und machen einfach weiter.“

Stattdessen müsse man eine russische Invasionsarmee im Baltikum mit solch massiven Luftangriffen „schockieren“, dass der Kreml nach wenigen Stunden oder Tagen einen Rückzug seiner Truppen befiehlt. Das beste Mittel dafür: moderne Kampfflugzeuge wie die F-35 und Marschflugkörper wie Taurus, Tomahawk oder Storm Shadow.





Eine schultergestützte polnische Flugabwehrrakete wird auf den „Defence 24 Days“ ausgestellt
Foto: Julian Röppcke

Europa NICHT auf Angriff vorbereitet

ABER: Aktuell verfügten nur die USA über dementsprechende Kapazitäten. Die drei Länder in Europa, die dies theoretisch binnen zwei bis drei Jahren ebenfalls könnten, unternahmen derzeit keine Anstrengungen, um eine solche massive Luftüberlegenheit zu erreichen, warnt Bronk.

Eine Aussage, die der estnische Streitkräfte-Chef Martin Herem unterstreicht. Seine mahnenden Worte: „Wir sind nicht auf einen Krieg mit Russland vorbereitet. Weder Estland noch die Nato.“

Darum fordert er: „Fünf Prozent des Bruttoinlandsprodukts der nächsten zwei Jahre in die Verteidigung aller Nato-Staaten, um massiv aufzurüsten.“ Danach könnte die Quote auf drei Prozent zurückgeschraubt werden. Zum Vergleich: Deutschland lag im Jahr 2023 bei 1,7 Prozent Verteidigungsausgaben, Estland bei 2,7 Prozent.

[Fehler im Artikel gefunden? Jetzt melden.](#)

MEHR AUS DEM NETZ

Autobwin



Wall Street Star
Vergessen Sie Nvidia! Der größte KI-Aktienboom wartet im Medizinssektor!



OrthoX™
Testsieger: Schuhe für Polyneuropathie in den...



Tickets gibt's bei Ticketmaster
Das spektakuläre Ausstellungserlebnis...

MEHR VON BILD



Panzer-Pleite, Flugshow-Absage
Peinliche Putin-Parade in Moskau: Jetzt kann er nicht mal mehr protzen



Aufregung in Hamburg
Aufregung in Hamburg: AfD will Putin-Freundin rausschmeißen



Winkelweiches Urteil
Urteil in Köln: Clan prügelt Polizist in Klinik – nur Sozialstunden

MEHR AUS DEM NETZ



Star Trek Fleet Command
Star Trek Fleet Command ist die Gaming-Sensation dieses Jahres



Orthoslipper™
Schmerzfrei durch den Tag mit Orthoslippern!



Auszeichnung zur „Miss AI“
Auszeichnung zur „Miss AI“:
Erster Schönheitswettbewerb für KI-Models



Post von Wagner
Post von Wagner: Lieber Kohl-Enkel,



Video
Xi und Orbán vereinbaren in Budapest „strategische Partnerschaft“

BILD DOKUS



Tatort Erde – Chile
Tatort Erde – Chile - Wegen eurer Elektroautos geht uns das Wasser aus



Er schlendert gemütlich durch Berlin
Er schlendert durch Berlin - Gesucht wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit



Auf den Spuren der Toten: Schicksale hinter...
FAHRT IN DEN TOD - „Als ob mir jemand das Herz rausgerissen hätte“



Tiefpreis Alarm

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN



Heinz Hoenig hat kein Geld für lebensrettende OP
Heinz Hoenig: Wird jeder operiert, auch wenn er kein Geld hat?



Medienbericht
Medienbericht: Merz soll wegen Wüst-Kritik ausgerastet sein



Nach Angriff auf Juden
Nach Prügel-Attacke in Hamburg: Juden-Hasser muss 100 000 Euro zahlen



Kommentar
Kommentar: Kein Aufschrei gegen Islamisten



Nobelpreisträger erklärt
Nobelpreisträger erklärt: Wir sollten besser sterben als länger leben



Zwei Hände für ein „Oh ja“!
Masturbation im Podcast „Lena liebt's“: Sexualität ohne Scham

ANZEIGE

BILD Gutscheine

- Thalia Gutscheine
- ASOS Gutscheine
- Eis.de Gutscheine
- IKEA Angebote
- Ichbo Gutscheine
- BAUR Gutscheine
- Groupon Gutscheine

ANZEIGE

BILD Vergleich

- Staubsauger
- Bluetooth Kopfhörer
- Grill Test
- Folsäure
- Gasgrill
- Elektrische Zahnbürste
- Akku-Staubsauger
- Küchenmaschine
- Rat

ANZEIGE

Partnerangebote

[BILD Deals](#)[BILD Shop](#)[BILD Sportwetten](#)[BILD Bußgeldcheck](#)[Steuererklärung](#)[Führerscheintest](#)[VPN Vergleich](#)[Allgemeinwissen](#)

ANZEIGE



 **Tiefpreis Alarm**
Toll-free



▶ ×

ANZEIGE

 MOBILE ANSICHT

 ZUM SEITENANFANG

[Impressum](#) [Über BILD.de](#) [WIR](#) [Kontakt](#) [BILD & Recht nach Hause](#) [Media](#) [Jobs](#) [Presse](#)
[Allg. Nutzungsbedingungen](#) [Datenschutz](#) [Privacy Policy](#) [Widerol Tracking](#) [Widerol Marketing](#)
[Verantwortung](#) [Themen](#) [BILDconnect](#) [Alle Angebote](#)